

**IGANO** Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord-Ost

Öffentlicher Brief:

An die Stadtverordneten von Ahrensburg  
An den Bürgermeister von Ahrensburg  
Herrn Michael Sarach  
An den Bürgervorsteher von Ahrensburg  
Herrn Roland Wilde

An die Presse

**Ansprechpartner:**

**Werner Haering**  
Lübecker Straße 96  
22926 Ahrensburg  
Tel: 0 41 02 / 43 56 6  
Mail: w.haering@igano.de

**Tobias Ruprecht**  
Lübecker Straße 66  
22926 Ahrensburg  
Tel: 0 41 02 / 20 28 43  
Mail: t.ruprecht@igano.de

Ahrensburg, den 05/ Juni 2012

**„ES IST 5 VOR 12!“**

**IGANO** fordert eine zweite Abstimmung zum Gemeindeänderungsvertrag mit Delingsdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Ahrensburger Wirtschaft fordert die Entlastungsstraße Nord, weil sie für den Bestandschutz des Gewerbegebiet Nord und die Erweiterung des Gewerbegebiet Beimoor Süd unerlässlich ist und schließt eine Abwanderung in die direkt an der Autobahn liegenden Gewerbegebiete von Siek und Braak nicht aus.

Die Politiker, die in öffentlicher Debatte immer wieder behaupteten, dass die Nordtangente nicht benötigt wird und kein Unternehmen wegen des Nichtbaus der Nordtangente aus Ahrensburg abwandern wird, werden hiermit eines Besseren belehrt. Aber so weit hätte es gar nicht kommen müssen, wenn die Politik die selbst von Ihnen in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachten – die den Bau der Nordtangente zur Abwendung eines Verkehrsinfarkts auf der B75 Lübecker Straße und wegen ihrer Synergieeffekte als dringend notwendig erachten – zügig umgesetzt hätten.

Mit der Abwanderung von Unternehmen aus Ahrensburg würde für den Haushalt von Ahrensburg, der auf Kante genäht ist, eine gefährliche Entwicklung eingeleitet werden. Exemplarisch sei hier nur das Unternehmen Hela genannt, das jährlich 1 Million Euro Gewerbesteuern zahlt und in den nächsten Jahren in die Erweiterung seines Standorts bis zu 20 Millionen Euro zu investieren beabsichtigt. Die Ausgleichszahlungen an die Gemeinde Delingsdorf in Höhe von 750.000 Euro sollten daher nicht als Kosten, sondern als Investition in den Wohn- und Gewerbestandort von Ahrensburg gesehen werden, die aus Gewerbesteuererinnahmen bezahlt werden kann. Außerdem würde Ahrensburg im Gegenzug ca. 20.000 m<sup>2</sup>, Land von Delingsdorf erhalten, das als zukünftiges Bauland ein Vielfaches dieser Investition wert sein würde. Bei Nichtbau der Nordtangente müssten hingegen ca. 200.000 Euro für die Baupläne abgeschrieben werden.

Weitere Informationen zur IGANO und zur Nordtangente finden Sie auch unter

1

Bitte bedenken Sie, dass durch den Bau der Nordtangente eine Entlastung von bis zu 8.000 Kfz /Tag auf der B75 Lübecker Straße erreicht wird und die heute bereits bestehenden Verkehrsprobleme, die durch die Bebauung des Erlenhofgebiets weiter zunehmen werden, damit signifikant entschärft werden könnten. Wenn die Nordtangente nicht gebaut wird, lösen Sie kein Problem, sondern schaffen Neue und verzichten auf wichtige Synergieeffekte, die mit dem Bau der Entlastungsstraße Nord verbunden sind:

- Öffnung des Gewerbegebiets Nord in nördlicher Richtung
- Aufnahme des nördlichen Zielverkehrs in das Gewerbegebiet Nord
- Anbindung des S-Bahn Bahnhof Gartenholz in nördlicher Richtung
- Famila Supermarkt ist kein Endpunkt mehr und kann aus nördlicher Richtung direkt angefahren werden. (Standortverbesserung und Verzicht auf Umzug Beimoor Süd)
- Substanzielle Verkehrsentslastung der Anlieger an der B75 Lübecker Straße, des Stadtteils Gartenholz, des zukünftigen Erlenhof Stadtteils und des Schlossareals bis zum Verkehrsknoten Ostring / Bahnstrasse / Beimoorweg.

Auf die B75 Lübecker Straße wird seit nunmehr 50 Jahren immer und immer wieder Verkehr gepackt, ohne dass sich bisher irgendein Politiker für die Belange der Anwohner der Lübecker Straße eingesetzt hat. Es gibt aber zahlreiche Politiker, die sich für die Belange der Bewohner des Gartenholz wegen einer möglichen Belastung durch die Nordtangente vehement einsetzen, obwohl das Wohngebiet Gartenholz laut Gesetz durch den Bau der Nordtangente nicht zusätzlich mit Lärm belastet werden darf und die Stadt Ahrensburg sich sogar zu zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen bereit erklärt hat, und das, obwohl sie dazu gar nicht verpflichtet ist. Es ist auch nicht bekannt, ob die destruktiven „Nein-Sager“ zur Nordtangente sich Vor-Ort einmal die morgendlichen Verkehrsstaus auf der B75 Lübecker Straße angeschaut haben, die während der Kernzeit 7 – 9 Uhr bis nach Delingsdorf zurückreichen.

**IGANO** hat sich sogar für die Erlenhofbebauung eingesetzt, weil wir der Auffassung sind, dass Ahrensburg durch Ausweisung von Wohngebieten gegen den Demografiewandel wachsen kann, was gut für die weitere Stadtentwicklung von Ahrensburg ist und ausdrücklich hingenommen, dass für die Anlieger der Lübecker Straße durch die Erlenhofbebauung zusätzliche Wohn- und Verkehrsbelastungen entstehen werden. Falls die Nordtangente nicht gebaut wird, müsste die Lübecker Straße aus dem Erlenhof **zusätzlich 2000 – 3000 KFZ / Tag** aufnehmen. **Das ist nicht mehr hinnehmbar!**

Aus den vorgenannten Gründen unterstützt **IGANO** den Aufruf der Ahrensburger Wirtschaft für eine zweite Abstimmung über den Gebietsänderungsvertrag mit Delingsdorf am 11. Juni 2012 ausdrücklich, damit das Planfeststellungsverfahren zum Bau der Nordtangente doch noch eingeleitet werden kann und Fördergeld bis zu 70% der Erstellungskosten nach GVFG bei Bau der Entlastungsstraße bis 2013 abgerufen werden kann.

Die Politiker von Ahrensburg sollten endlich die Courage aufbringen **die Entscheidung zum Bau der Nordtangente auch gegen Widerstand einiger Bewohner durchzusetzen, weil diese im Gesamtinteresse von Ahrensburg ist.** Auch in London habe es vor der Einführung der Londoner City-Maud breite Ablehnung gegeben. „Heute sind 80% der Bevölkerung überzeugt, dass die City Maud ein Segen für die Londoner City ist.“ Zitat Professor Philipp Rode, (London School of Economics)

Wir sind ebenfalls fest davon überzeugt: wenn die Nordtangente erst einmal gebaut worden ist und ihre Verkehrswirksamkeit entfalten kann, werden wir den gleichen Effekt wie bei der Londoner City-Maud erleben, dass die Nordtangente ein Segen für Ahrensburgs weitere städtebauliche Entwicklung ist.

Falls Sie, als Politiker, den Bau der Nordtangente nicht weiter verfolgen sollten, wird **IGANO** die Verkehrsverhältnisse im Norden von Ahrensburg bis zur Kommunalwahl 2013 und darüber hinaus durch Aktionen immer wieder thematisieren. Wir behalten uns ausdrücklich vor, diejenigen Stadtverordneten, die sich weiter gegen die Nordtangente aussprechen, zukünftig namentlich für die weiter wachsenden Verkehrsprobleme und deren Folgen öffentlich verantwortlich zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

**IGANO** - Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord-Ost  
Werner Haering      Tobias Ruprecht